



Newsletter der DOG vom 20.12.2017

Aus der DOG  
Aus der Wissenschaft  
Internationales  
Kurzmeldungen  
Neues aus der Pressestelle  
Fortbildungskalender

## Sehr geehrte DOG-Mitglieder,

viel Freude bei der Lektüre dieser DOG-news-Ausgabe, mit der wir das Jahr ausklingen lassen wollen. Im Namen des Präsidiums wünschen wir Ihnen und Ihren Familien frohe und erholsame Weihnachtsfeiertage sowie ein erfolgreiches, glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2018!

Ihre DOG-Geschäftsstelle



Aus der DOG

## DOG 2017: Ophthalmologen setzen auf weltweite Vernetzung

Mehr als 4.900 Kongressteilnehmer haben die DOG 2017 besucht, die unter dem Motto „Deutsche Augenheilkunde international“ am 1. Oktober zu Ende ging. Wie die Umfrage zeigt, kamen die Ärzte nach vorliegenden Angaben jeweils zur Hälfte aus dem niedergelassenen und klinischen Bereich. Das Feedback ist auf der [Kongresswebseite](#) nachzulesen – als Dankeschön fürs Mitmachen hat die Geschäftsstelle unter allen Umfrage-Teilnehmern auch in diesem Jahr drei kostenfreie Registrierungen für die DOG 2018 verlost.



Wer sich ausführlicher über den Kongress informieren möchte, nutzt am besten das Archiv auf der [DOG-Webseite](#) oder der [Kongresswebseite](#). Die [Bildergalerie](#) kann im Mitgliederbereich eingesehen werden.

Der nächste DOG-Kongress findet in Bonn statt, unter der Präsidentschaft von Frau Professor Dr. med. Nicole Eter. Die Direktorin der Universitäts-Augenklinik Münster hat das Motto „Ophthalmologie 4.0“ gewählt. Damit tagt die DOG vom 27. bis 30. September 2018 erstmals im neuen World Conference Center (WCC) am Rhein in Bonn.

## Silvester-Umfrage zu Feuerwerkskörper-Verletzungen startet

Die DOG ruft auch in diesem Jahr alle deutschen Augenkliniken mit Notfallversorgung auf, sich an der Silvester-Umfrage zu Augenverletzungen durch Knall- und Feuerwerkskörper zu beteiligen. Damit folgt die DOG der Initiative des International Council of Ophthalmology (ICO), das sich für die Abschaffung frei verkäuflicher Feuerwerke engagiert.



Die Erhebung soll den Zeitraum vom 30. Dezember 2017 bis 3. Januar 2018 umfassen. Kliniken, die teilnehmen möchten, melden sich bitte bis zum 29. Dezember bei Professor Daniel Böhringer, Freiburg, per [E-Mail](#). Die Teilnehmer erhalten Zugang zu einem Webmodul, in dem jeder verletzte Patient mit einem anonymisierten/pseudonymisierten Fragebogen erfasst wird – eine Rückverfolgung ist nicht möglich. Die Eingabe soll neben der Abschätzung des Schweregrads, der Ein- oder Beidseitigkeit, des Unfallhergangs sowie der erforderlichen Therapie auch Daten über die Inzidenz liefern. Rückfragen beantworten Professor Hansjürgen Agostini, Freiburg, und Dr. Ameli Gabel-Pfisterer, Potsdam.

Zum Jahreswechsel 2016/2017 hatten sich 41 von 110 angefragten Kliniken an der Silvester-Umfrage beteiligt. Insgesamt meldeten die Augenkliniken 350 Betroffene – ein Drittel von ihnen waren Kinder oder Jugendliche im Alter von ein bis 17 Jahren. Ein Zehntel von ihnen erlitt infolge der Verletzung einen schweren Sehverlust, ein Drittel hatte zusätzliche Verletzungen im Gesicht und an den Händen. Nur die Hälfte der Kinder hat den verantwortlichen Knallkörper selbst gezündet.

## Promotionspreis des Hermann-Wacker-Fonds – Deadline naht

Die Bewerbungsfrist für den Promotionspreis gestiftet vom Hermann-Wacker-Fonds endet am 1. März 2018. Die DOG vergibt den Preis in zwei Kategorien, für klinische und grundlagenwissenschaftliche Arbeiten. Jede Kategorie ist mit 1.000 Euro dotiert und würdigt herausragende Arbeiten aus dem gesamten Gebiet der Augenheilkunde oder hiermit verbundener Fächer. Anträge sind in dreifacher Ausfertigung durch den Doktorvater postalisch an die Geschäftsstelle der DOG zu senden. Die Preise werden auf der DOG 2018 übergeben. Weitere Details siehe [hier](#).

## Stiftung Auge mit Webseite, Newsletter und Facebook-Auftritt

Auf der neuen Webseite [weiter-sehen.org](http://weiter-sehen.org) informiert die Stiftung Auge über das Projekt Ophthalmologische Versorgung in Seniorenheimen („OVIS“) – etwa über Ergebnisse der Studie oder Maßnahmen zur Verbesserung der augenärztlichen Versorgung. Wer über aktuelle Projekte, Kampagnen und Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden möchte, kann den Newsletter [Stiftung Auge news](#) abonnieren. Um den Kontakt zu Betroffenen und Angehörigen herzustellen und zu vertiefen, hat die Stiftung darüber hinaus eine [Facebook-Seite](#) eingerichtet. Kommentare und Anregungen sind sehr willkommen!



### FDA entscheidet im Januar endgültig über Gentherapie

Ein Expertengremium der FDA hat im Oktober einstimmig die Zulassung der Gentherapie „Luxturna“ (voretigene neparvovec) zur Behandlung der Retinitis pigmentosa befürwortet. Die endgültige – und aller Voraussicht nach positive - Entscheidung der US-Arzneimittelbehörde wird für Januar 2018 erwartet. Das FDA-Gremium hatte zuvor [sechs Patienten angehört](#), die Luxturna im Rahmen einer Phase-III-Studie erhielten. Patientenanhörungen sind bei Zulassungsentscheidungen der FDA normalerweise nicht üblich.

In klinischen Studien wurde Luxturna bislang an 41 Patienten getestet. Bei den meisten Teilnehmern verbesserte sich die Sicht in der Dunkelheit deutlich, zudem gelang es ihnen besser, sich bei schlechten Lichtverhältnissen in einem Hinderniskurs zu orientieren. Die Behandlung hatte jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die Sehschärfe im Hellen. Insgesamt hat sich die Lebensqualität der meisten Patienten messbar verbessert, von einer vollständigen Heilung ist die Gentherapie aber weit entfernt. Unklar ist ebenfalls, wie lange die Wirkung anhält. Die Kosten für die Gentherapie könnten zwischen 650.000 und einer Million US Dollar pro Patient und Behandlung liegen.

### EU fördert AMD-Projekt MACUSTAR mit 16 Millionen Euro

Die EU fördert die Entwicklung klinischer Endpunkte und die Identifikation spezifischer Risikofaktoren bei intermediärer altersabhängiger Makuladegeneration mit über 16 Millionen Euro. Das Forschungsprojekt [MACUSTAR](#) im Rahmen der Initiative für Innovative Medicine Initiative (IMI) läuft über fünf Jahre und schließt insgesamt 750 Patienten in sieben europäischen Ländern ein. Neben der Universitäts-Augenklinik Bonn, die das MACUSTAR Konsortium koordiniert, und dem zentralen GRADE Reading Center Bonn sind acht Forschungseinrichtungen und vier Firmen (Bayer, Novartis, Carl Zeiss-Meditec, Roche) beteiligt. Darüber hinaus nehmen zwanzig klinische Studienzentren in Europa teil – in Deutschland die Universitätsaugenkliniken in Bonn, Freiburg, Köln, München, Münster, Tübingen und Ulm. Ziel des MACUSTAR-Projekts ist es, Grundlagen zu schaffen, um künftig die Wirksamkeit neuer Therapieansätze bei intermediärer AMD prüfen zu können. Damit soll die Zulassung von Interventionen befördert werden.



### Anti-VEGF-Therapie und mehr: Intelligente Software liefert zuverlässige Zweitmeinung

Intelligente Software trifft in bis zu 96 Prozent der Fälle auf Basis von OCT-Aufnahmen über eine Anti-VEGF-Therapie die gleiche Entscheidung wie der Augenarzt. Das ist das Ergebnis einer Studie des Universitätsklinikums Regensburg, die in [Graefe's Archive for Clinical and Experimental Ophthalmology](#) veröffentlicht wurde. Die Forschergruppe hatte für die Studie über 165.000 OCT-Aufnahmen in ein Computerprogramm eingespeist. Dabei war jede Aufnahme gekoppelt mit der Information, ob sich die Augenärzte für oder gegen die Injektion entschieden hatten. Danach beurteilte das Programm bei weiteren 17.000 Aufnahmen selbst, ob eine Anti-VEGF-Therapie erfolgen sollte oder nicht. Das beeindruckende Ergebnis basiere auf den erheblichen Fortschritten im Bereich der künstlichen Intelligenz und der Bildverarbeitung, bilanzieren die Forscher. Derartige

maschinelle Lernmethoden könnten den Kliniker künftig unterstützen – in Form einer digitalen Zweitmeinung.

Zu ähnlichen Ergebnissen sind kürzlich Arbeitsgruppen der Universitäts-Augenklinik Münster und aus Singapur gekommen. In diesen Fällen erkannte eine intelligente Bilddatenauswertung anhand von OCTs eine altersbedingte Makula-Degeneration (AMD) bzw. anhand digitaler Retinabilder eine diabetische Retinopathie, ein Glaukom und eine AMD. Die Ergebnisse wurden ebenfalls in [Graefe's](#) bzw. in [JAMA Ophthalmology](#) publiziert.

## BMZ unterstützt Klinikpartnerschaft mit der Ukraine

Das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) und die Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördern mit der Initiative [Klinikpartnerschaften – Partner stärken Gesundheit](#)



Kooperationen zwischen Kliniken und Gesundheitseinrichtungen in Deutschland und in Entwicklungs- und Schwellenländern. In dem Partnerschaftsprojekt „Optimierte Hornhauttransplantation gegen Blindheit in der Ukraine“ kooperiert das Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln mit der größten Augenklinik der Ukraine, dem Filatov Eye Institute der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Odessa. Das Projekt ist im Juni als [eine der ersten Partnerschaften im Bereich der Augenheilkunde](#) gestartet. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden in den kommenden zwei Jahren Augenärzte und OP-Personal aus der Ukraine durch Ärzte der Uniklinik Köln geschult, um die modernen minimalinvasiven Transplantationstechniken auch in der Ukraine zu etablieren. Das Training wird teils an der Uniklinik Köln, teils an der Partnerklinik Odessa stattfinden.

## EU-Mittel für die Erforschung von VEGF-Hemmern aus der Ostsee

Braunalgen aus der Ostsee enthalten Fucoidane. Inwiefern die bioaktiven Inhaltsstoffe als VEGF-Hemmer bei AMD, im Bereich des Tissue Engineerings oder gegen die Hautalterung eingesetzt werden können, will eine deutsch-dänische Forschergruppe im Rahmen des Projekts [FucoSan –](#)



[Gesundheit aus dem Meer](#) untersuchen. Die Europäische Union fördert das grenzüberschreitende INTERREG 5a-Projekt unter Federführung der Universitätsaugenklinik Kiel mit einer Gesamtsumme von 2,2 Millionen Euro bis 2020. Die Wissenschaftler wollen unter anderem eine Datenbank etablieren, um aussichtsreiche Inhaltsstoffe auswählen und auf ihre Anwendbarkeit prüfen zu können. Nach der Förderperiode soll eine kommerzielle Nutzung der Erkenntnisse ermöglicht werden. Das Projekt vereint Partner aus Wissenschaft, Krankenversorgung und regionaler Wirtschaft.

## Internationales

## Der nächste ICO-Präsident kommt aus Deutschland

Professor Peter Wiedemann ist President-elect des International Council of Ophthalmology (ICO). Das ICO, ein Dachverband von weltweit 158 augenärztlichen Gesellschaften, ist unter anderem Veranstalter des **World Ophthalmology Congress (WOC)** und hat direkten Zugang zur Weltgesundheitsorganisation WHO. Der Leipziger Ordinarius ist nach Professor Gottfried O. H. Naumann der zweite deutsche Präsident des ICO seit dessen Gründung im Jahr 1927. Ziel des Weltverbandes ist die Verbesserung der augenärztlichen Versorgung weltweit.



Sein Präsidentenamt tritt Peter Wiedemann mit dem Ende des kommenden WOC an, der vom **16. bis 19. Juni 2018 in Barcelona** stattfindet.

Zum **WOC2018** werden mehr als 15.000 Teilnehmer aus über 130 Ländern erwartet. Neben 350 Sitzungen, Kursen und Posterveranstaltungen stehen in Barcelona erstmals auch Wetlabs auf dem Programm – zur Registrierung zum WOC2018 geht es [hier](#).



## ARVO gründet German Chapter – Aufruf zur Beteiligung

Die Association for Research in Vision and Ophthalmology (ARVO) ist als größte Gesellschaft für Augenforschung weltweit in nationale Chapter gegliedert, die den wissenschaftlichen Austausch vor Ort unterstützen. Zur Gründung eines German Chapters bei der DOG bitten wir interessierte ARVO- und/oder DOG-Mitglieder, einen entsprechenden [Fragebogen auszufüllen](#). Dies wird die Planung eines German ARVO Chapters bei der DOG erleichtern.



## ICO: Call to Action für Hornhautspenden, erfolgreiche Examen und ein neues Forschungsstipendium

Das International Council of Ophthalmology (ICO) hat zusammen mit der Cornea Society und der Global Alliance of Eye Banks zu einem nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit Hornhautspenden aufgerufen. Die Organisationen bitten darum, das [ICO Position Statement on Corneal Tissue for Ocular Transplant](#) an alle beteiligten Institutionen zu verbreiten. Ziel müsse sein, über ein harmonisiertes und kollektives globales Handeln die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um den Hornhauttransplantat-Mangel zu beseitigen. Schätzungsweise 12,7 Millionen Menschen warten weltweit auf ein Transplantat.



Auch auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung hat das ICO neue Aktivitäten angestoßen. Zusammen mit dem Pharmazieunternehmen Allergan bietet die Weltorganisation ab sofort ein neues Research Fellowship an, das junge Ophthalmologen für ein Jahr in ihrer Forschung zu Glaukom, Neuro-Ophthalmologie, Retina, Tumoren, Uveitis, Cornea, Trockenes Auge oder pädiatrische Ophthalmologie mit 50.000 US Dollar unterstützt. Bewerbungen können bis zum 15. Januar 2018 eingereicht werden. Details sind auf der [Webseite](#) nachzulesen.

Als sehr erfolgreich hat sich unterdessen das [ICO Fellowships Program](#) erwiesen, das Augenärzten aus Entwicklungsländern ermöglicht, ihre Fertigkeiten in Partnerkliniken zu trainieren. Auf einem Empfang im Rahmen der DOG 2017 feierten 50 Gäste, ICO Hosts, ICO Fellows und ICO Sponsoren, dass seit dem Programmstart im Jahr 2000 bereits mehr als 1000 ICO Three Months Fellows ein Subspezialisierungs-Training an einer renommierten Augenklinik weltweit absolvieren konnten. Bei dieser Gelegenheit dankten Professor Berthold Seitz, ICO Director for Fellowships, und Cordula Gabel-Obermaier, ICO Executive for Fellowships, den [Hosts und Sponsoren](#) für ihr großzügiges Engagement.

An den [ICO Examinations](#), den jährlichen und international einheitlichen Prüfungen für Augenärzte, haben in 2017 insgesamt 5.727 Ophthalmologen aus 76 Ländern teilgenommen. In Deutschland



bestanden 51 Augenärzte das Standard-Examen, sieben Ophthalmologen stellten sich erfolgreich dem ICO Advanced Exam. Prüfungszentren für die ICO-Examen sind Köln, Düsseldorf, Homburg und Leipzig.

## Kurzmeldungen

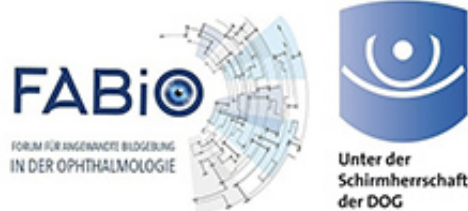
### EURETINA legt Zahlen zu Netzhauterkrankungen vor

EURETINA hat ein Whitebook zu Netzhauterkrankungen in Europa veröffentlicht. Mit der Publikation [Retinal Diseases in Europe. Prevalence, incidence and health care needs](#) legt die Organisation erstmals verlässliche Zahlen insbesondere zu AMD und diabetischer Retinopathie vor, wobei auch das Jahr 2050 prognostiziert wird.



### Neu: Forum für angewandte Bildgebung in München

Vom 18. bis 22. April 2018 findet zum ersten Mal das [Forum angewandte Bildgebung in der Ophthalmologie – Fabio Kurs & Kongress](#) in München statt, das unter der Schirmherrschaft der DOG steht. Das neue Format bietet die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen in der ophthalmologischen Bildgebung in praktischer Anwendung zu erlernen und Erkenntnisse auf ihre therapeutische Konsequenz zu prüfen.



### 3. Homburger Keratokonus Symposium mit Keynote Lectures

Das [3. Internationale Homburger Keratoconus Symposium HKCS](#) findet am 21. April 2018 unter Schirmherrschaft der DOG am Universitätsklinikum des Saarlandes statt. Die Themen reichen vom Effekt des Crosslinkings auf humane Hornhautzellen über Veränderungen des subbasalen cornealen Nervenplexus bis hin zu „Fettnäpfchen vor refraktiver Chirurgie“.



### Ehrenamt-Experten für Fortbildung im Ausland gesucht

Der **Senior Expert Service (SES)**, eine der führenden deutschen Ehrenamtsorganisationen für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand, hat sich mit der Bitte um Unterstützung an die DOG gewandt. Konkret sucht der SES ophthalmologische Experten, die in Entwicklungsländern Fortbildungsaufgaben übernehmen. Zur Einsatzanfrage geht es [hier](#).



## Neues aus der Pressestelle:

Die DOG hat die Medien seit der DOG 2017 über folgende Themen informiert:



- **Augen beim Wintersport schützen  
Tipps für den Kauf der Skibrille**  
Wer ohne die richtige Skibrille in den Winterurlaub fährt, riskiert Verbrennungen an der Hornhaut des Auges. Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) rät allen Winterurlaubern zu einer gut sitzenden, rundum geschlossenen Skibrille mit UV-Filter.
- **Fortschritte in Forschung und Therapie  
Deutsche Augenheilkunde setzt auf internationale Vernetzung**  
Mit mehr als 4.900 Kongressteilnehmern ist die DOG 2017 erfolgreich zu Ende gegangen. Mediziner aus 63 Ländern fanden sich vom 28. September bis 1. Oktober 2017 in Berlin zusammen, um unter dem Motto „Deutsche Augenheilkunde international“ über Fortschritte in Forschung, Diagnostik und Therapie zu diskutieren.
- **Trifokale Kunstlinsen bei Grauem Star  
Ohne Brille lesen, am Computer arbeiten und Autofahren**  
Patienten mit einem Grauen Star, die sich für die Implantation einer trifokalen Kunstlinse entscheiden, können in mehr als 90 Prozent der Fälle nach dem Eingriff auf eine Brille für Fern-, Nah- und mittlere Sicht verzichten. Bei der Wahl der Kunstlinse kommt es auch auf den Beruf an.
- **Kindliche Sehschwäche  
Computerspiele sollen die Amblyopie-Therapie verbessern**  
Computerspiele sollen die Sehfähigkeit von Kindern verbessern. Auf der DOG 2017 präsentieren Experten diese Methoden und zeigen darüber hinaus, dass auch Jugendliche und junge Erwachsene von einer Amblyopie-Therapie profitieren.
- **Erfolgreiche Therapie eines Enzymmangels  
Erste Gentherapie am Auge vor der Zulassung**  
In den USA ist kürzlich erstmals eine Gentherapie gegen Krebs zugelassen worden. Jetzt rechnen deutsche Augenexperten mit einem baldigen Start der ersten Gentherapie auch am Auge. Welchen Patienten hierzulande diese Behandlungen nützen könnten, erläutern Experten der DOG auf einer Pressekonferenz.
- **Wenn sich im Bad die Fugen krümmen  
Bei ersten AMD-Anzeichen sofort den Augenarzt aufsuchen**  
Die Behandlungsmöglichkeiten für die feuchte AMD-Form haben sich in den zurückliegenden Jahren deutlich verbessert. Die DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft rät älteren Menschen dringend, bei den ersten Zeichen der Erkrankung einen Augenarzt zu konsultieren.
- **Augenheilkundliche Forschung  
China schließt auf – Wissenschaftler fordern bessere Unterstützung**  
Die Bundesrepublik liegt beim wissenschaftlichen Output in der Augenheilkunde hinter den USA und Großbritannien auf Platz drei. Doch China holt rasant auf, nimmt bereits Rang vier ein. Experten der DOG fordern daher stärkere europäische Vernetzung und gezielte staatliche Unterstützung.
- **Neue Therapie bei Grünem Star – Kleinste Medizin-Implantate verhindern Erblindung**  
Das Glaukom kann seit kurzem durch eine minimal-invasive Operation mithilfe von Mini-Implantaten effektiv therapiert werden – der Eingriff verhindert eine sukzessive Erblindung des Patienten. Auf der Pressekonferenz anlässlich der DOG 2017 stellen Experten der DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft die neue Methode vor.
- **Augenforscher weltweit im Dialog**  
Verbesserte Therapien für Grauen Star, AMD und Schwachsichtigkeit Seit der Erfindung des Augenspiegels durch Hermann von Helmholtz hat die deutsche Augenheilkunde die internationale Entwicklung beeinflusst. Welche wegweisenden Konzepte derzeit die Behandlung millionenfach verbreiteter Augenleiden verbessern können, diskutieren Experten auf der DOG 2017 unter dem Motto „Deutsche Augenheilkunde international“.

# Fortbildungskalender

Über aktuelle Fortbildungsangebote informiert Sie der Fortbildungskalender von DOG und BVA. Dieser steht Ihnen [hier](#) online zur Verfügung.



## **DOG**

Deutsche Ophthalmologische  
Gesellschaft

Redaktion  
Dr. Philip Gass, Geschäftsführer der DOG

Verantwortlich:  
Prof. Dr. Thomas Reinhard, Generalsekretär der DOG

## Impressum

DOG Pressestelle, Thieme PR-AGENTUR  
Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart  
Tel.: + 49 711 - 8931 641, Fax: + 49 711 - 8931 167  
[ullrich@medizinkommunikation.org](mailto:ullrich@medizinkommunikation.org)

## [Newsletter abbestellen](#)

Können Sie Texte in diesem Newsletter nicht lesen, oder  
Abbildungen nicht sehen, klicken Sie bitte [hier](#).